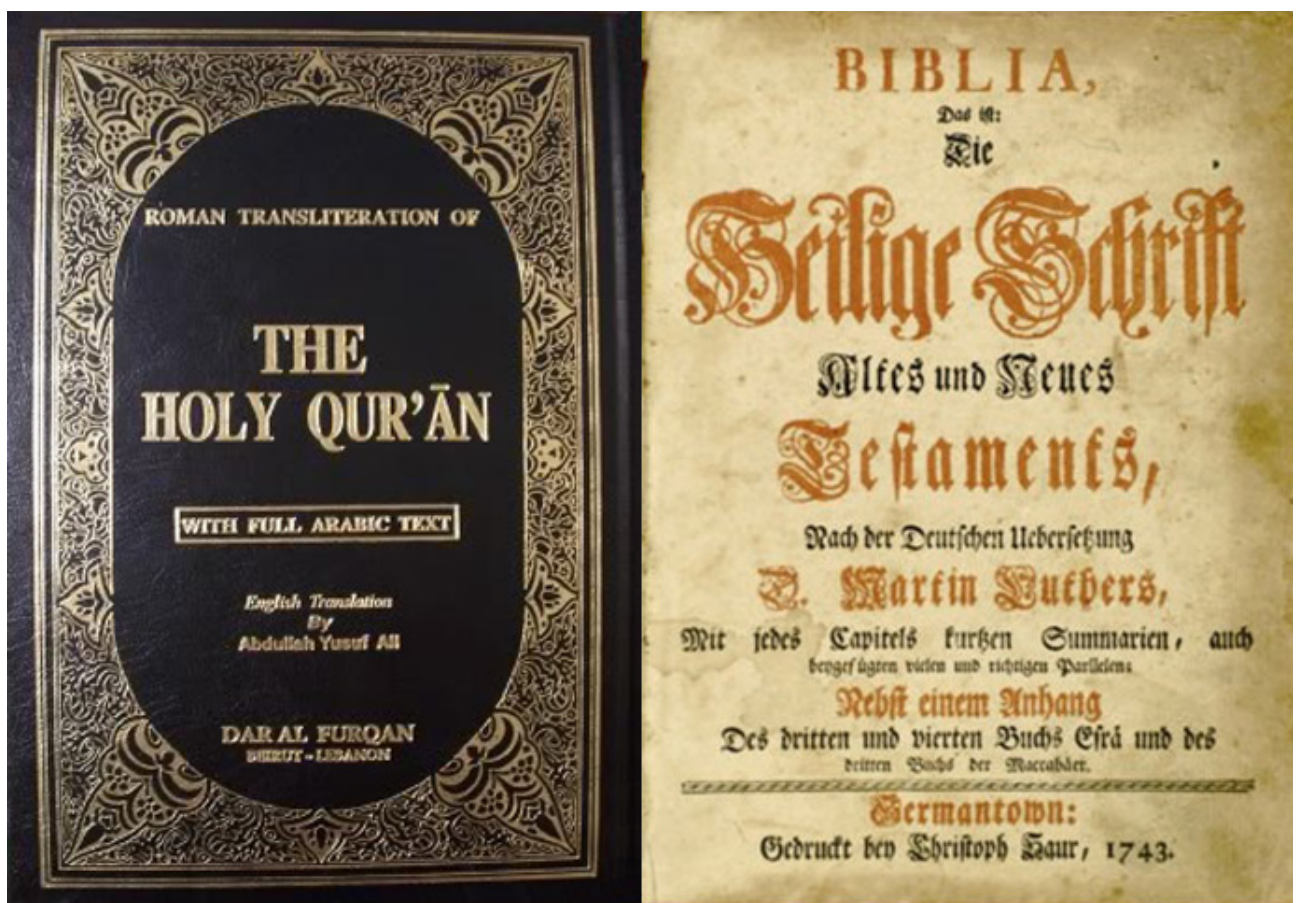


Islam und Christentum – Was ist die Motivation der islamischen Fundamentalisten?

Der weltweite Terror von islamischen Fundamentalisten bedroht nicht nur unsere Freiheit, sondern auch massiv unsere Wirtschaft.



Was ist der tatsächliche Grund für die Motivation von islamischen Fundamentalisten und des Islam? Es hat nichts mit Amerika oder der angeblichen Unterdrückung von Arabern oder Palästinensern zu tun. Einfach ausgedrückt es ist der Inhalt des Korans, auf die sich die Islamisten berufen.

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	2
Vorwort	3
Die wahren Hintergründe zum Terror in Amerika	7
Warum ist der Islam eine falsche Religion?	8
Der Koran entstand aus Sünde:	8
Islam bedeutet Armut:	8
Mohammed ist ein falscher Prophet:	9
Der Koran sagt die Unwahrheit:.....	9
Der Islam will die politische, wirtschaftliche und religiöse Weltherrschaft:.....	10
Heiliger Krieg = Mord an „Ungläubigen“	10
Belohnung durch den Koran/Islam:	11
Der Koran lässt Lüge zu:	11
Islamisches Zentrum von Europa in Deutschland – Unterwanderung in Deutschland und anderen Ländern:	11
Finanzierung von Terrorakten durch die Armut des Islam:	12
DER ISLAM	14
Das Leben Muhammads	14
Was glauben Muslime?	15
Die fünf Säulen des Islam.....	15
Islam und Christentum im Vergleich	16
Muslime erreichen – aber wie?	18
Die Wahrheit über die Entstehung von Israel und die Flüchtlingslager der Palästinenser .	21
Israel ist nur halb so groß wie Baden-Württemberg und soll trotzdem immer mehr Land abtreten!	22
Die geschichtlichen Fakten sehen erheblich anders aus.....	23
DIE RÜCKKEHR - „Arabische Führer haben das Flüchtlingsproblem verursacht“	24
Presseartikel & Presseblogs bei	29



Vorwort

Autor: Uwe Melzer. Den islamischen Terror kann man nur verstehen, wenn man den Koran und die Bibel gelesen hat. Der Koran wurde erst ca. 620 Jahre nach dem Tod von Jesus Christus durch den angeblichen „Propheten“ Mohammed geschrieben. Die Bibel dagegen beginnt mit der Schaffung der Erde durch GOTT und mit der Erschaffung der Menschen. Die Geschichte der gesamten Menschheit und insbesondere die Geschichte der Juden als das auserwählte Volk GOTTES beginnt ca. im Jahre 4000 vor der Geburt des Herrn Jesus Christus als Sohn GOTTES mit der Geschichte von Kain und Abel. Nur die Entstehung der Erde und die Erschaffung von Adam und Eva als erste Menschen lassen sich nicht mit der Bibel zeitlich exakt bestimmen.

Abraham, der als Stammvater der Juden mit Stammbaum nachgewiesen ist, lebte exakt 2100 – 2000 Jahre vor der Geburt des Herrn Jesus Christus, nach dem erstaunlicher Weise auch unsere moderne Zeitrechnung und unser Kalender als zentralen Zeitpunkt des Jahres 0 mit der Geburt von Jesus Christus beginnt.

Die ersten Aufzeichnungen der Bibel im Alten Testament mit den Jesaja Rollen und den Büchern Mose 1. bis 5. Mose stammen nachweislich aus den Jahren 700 vor Jesus Geburt. Das heißt die Bibel ist in der schriftlichen Form mehr als 1320 Jahre älter als der Koran. Aber die mündlichen Überlieferungen von Stamm zu Stamm begannen bereits 4620 Jahre, bevor der Koran geschrieben wurde.

Bezeichneter Weise steht im Neuen Testament, das nachweislich ca. 60 Jahre nach dem Tod von Jesus Christus in schriftlicher Form vorlag (immer noch 563 Jahr vor der Entstehung des Koran), dass die Menschheit sich im Laufe der Zeit eigene Religionen und eigene Götter schaffen wird, um die Menschen damit von GOTT abzuhalten und zum falschen Glauben zu verführen. Hierzu nur 2 Bibelstellen:

1. Timotheus 4,1: Der Geist aber sagt deutlich, daß in den letzten Zeiten einige von dem Glauben abfallen werden und verführerischen Geistern und teuflischen Lehren anhängen, verleitet durch Heuchelei der Lügenredner, die ein Brandmal in ihrem Gewissen haben.

Apostelgeschichte 20, 29-31: Denn das weiß ich, daß nach meinem Abschied reißende Wölfe zu euch kommen, die die Herde nicht verschonen werden. Auch aus eurer Mitte werden Männer aufstehen, die Verkehrtes lehren, um die Jünger an sich zu ziehen. Darum seid wachsam und denkt daran, daß ich drei Jahre lang Tag und Nacht nicht abgesehen habe, einen jeden unter Tränen zu ermahnen.

Mohammed – Gründer des Islam (* ca. 570 in Mekka; † 8. Juni 632 in Medina)
„Über keinen der großen orientalistischen Religionsstifter sind biographische Nachrichten in so reichem Maße auf uns gekommen wie über Mohammed. Nicht wenige von ihnen dürften in ihrem Kern, in ihrer Tendenz tatsächlichem Geschehen entsprechen oder doch diesem nahe kommen.“ (Quelle: – R. Sellheim: Mohammeds erstes Offenbarungserlebnis. In: Jerusalem Studies in Arabic and Islam 10 (1987). Gleichwohl gibt es so gut wie keine unabhängigen zeitgenössischen Quellen zu Mohammeds Leben und Wirken; **auch der Koran wurde erst etwa zwanzig Jahre nach seinem Tod (632 nach Jesus Geburt)**



gesammelt und schriftlich fixiert. Fast alles, was über das Leben Mohammeds berichtet wird, stammt aus parteiischen Quellen, die ihn entweder als Verkünder einer göttlichen Wahrheit preisen oder – wie in der christlichen Apologetik – als „Verführer“ ablehnen.

Mohammed soll als Sohn eines Kaufmanns geboren sein und wuchs später als Waise bei seinem Onkel auf. In unterschiedlichen Biographien streiten sich die Gelehrten, ob Mohammed lesen und schreiben konnte, oder ob er ein gelehrter Kaufmann war. Gesichert ist, dass Mohammed ein falsches Verständnis vom Christentum hatte. Ihm wurde erzählt, dass die Christen an viele Götter und an eine Frau glaubten, und Heilige und Frauen anbeten würden. Nämlich GOTT, Jesus Christus, Maria, die Heiligen und den Heiligen Geist. Mohammed wurde nie darüber informiert, dass GOTT, Jesus Christus und der Heilige Geist eine Dreieinigkeit sind und die Christen nur einen GOTT anbeten. Die Anbetung von Menschen, die zu Heiligen ernannt wurden und die Anbetung der Maria, sind Rituale, die die Bibel nicht kennt und die nur in der katholischen Kirche vorkommen. Die katholische Kirche und die weltlichen Machtansprüche des Papstes hat Mohammed mit dem Christentum gleichgesetzt. Diese Fehlmeinung herrscht auch heute noch in der gesamten islamischen Welt vor.

Mohammeds Kurz-Biographie (Quelle: Wikipedia)

Mohammed wurde in der arabischen Stadt Mekka als verarmtes Familienmitglied der Haschemiten aus dem bedeutenden vorherrschenden Stamm der Quraisch nach dem Tod seines Vaters Abdullah geboren. Das Geburtsdatum ist unbekannt; die Datierung von Mohammeds Geburt auf das so genannte Jahr des Elefanten ist im Islam weit verbreitet. Im Alter von sechs Jahren verlor Mohammed seine Mutter Āmina. Anschließend lebte er bei seinem Großvater Abd al-Muttalib, nach dessen Tod kam er unter den Schutz seines Onkels Abu Talib (jüngerer Bruder seines Vaters) und seiner Cousins (unter anderem Ali ibn Abi Talib, der später Kalif wurde).

In jungen Jahren arbeitete Mohammed als Schafhirte (Kamelhirte), später nahm er angeblich an zwei Reisen der Handelskarawanen in den Norden (Syrien, also in das Oströmische Reich) teil. Auf einer Handelsreise in den Norden soll er – gemäß einer Prophetenlegende in seiner Biographie aus dem frühen 8. Jahrhundert – dem Mönch Bahīrā begegnet sein, der das Siegel des Prophetentums zwischen Mohammeds Schultern gesehen haben will und die Zeichen in ihm sah, die angeblich auch Juden und Christen in ihren Schriften hatten.

Gegen 595 bot ihm seine damalige Arbeitgeberin, die 15 Jahre ältere zweifache Kaufmannswitwe Chadidscha bint Chuwailid (555?–619) aus dem angesehenen quraischitischen Geschlecht Abd al-Uzzā, die Heirat an. Mit ihrer Hilfe erlangte Mohammed seine finanzielle Unabhängigkeit und soziale Sicherheit.

Mohammed pflegte alljährlich einen Monat auf dem Berg Hira in der Nähe von Mekka zu verbringen, um dort Buße zu tun. Gegen 610 soll ihm nach eigenem Bekunden der Erzengel Gabriel (arabisch „Dschibril“) erschienen sein. Das erste Offenbarungserlebnis war also, so will es die islamische Prophetenbiographie, ein Traum, in dem Mohammed zur Rezitation eines angeblich geschriebenen, in anderen Überlieferungsvarianten gesprochenen Textes aufgefordert wurde. Man kann daraus soviel schließen, dass



Mohammed vor Beginn der Offenbarungen bereits im gestandenen Mannesalter war; der Begriff umuran (dt. „ein Leben lang“) umfasst nach traditioneller Auffassung rund vierzig Jahre.

Nach der Hidschra, der Flucht aus Mekka in das nahegelegene Yathrib – welches später als Medina bekannt werden sollte – hatte Mohammed nicht nur die Rolle eines Propheten inne, sondern auch die eines sozialen Organisators sowie eines politischen Anführers und im Laufe der Zeit eines Feldherrn.

Dem eigentlichen Krieg gegen Mekka gingen Überfälle (sog. „Razzien“) auf mekkanischen Karawanen voraus. Die erste größere Auseinandersetzung zwischen den Muslimen und den Quraisch war die Schlacht von Badr im Jahre 624. Die Muslime, die darauf bedacht waren, eine aus Syrien zurückkehrende Karawane der Quraisch zu überfallen, wurden durch den Hinterhalt einer mekkanischen Truppe, angeführt von Abu Sufyan, überrascht. Trotz ihrer zahlenmäßigen Unterlegenheit sowie der Tatsache, dass sie nur für einen Karawanenüberfall, indes nicht für eine Schlacht ausgerüstet waren, gingen sie aus der Schlacht als Sieger hervor. Später töteten Mohammed und seine Anhänger in großer Zahl Juden und Araber, die eventuell seiner Macht gefährlich werden konnten. Über Mohammeds Kriegsführung urteilt der deutsche Orientalist Rudi Paret wie folgt: „Mohammed muss aber mit dem Maßstab seiner eigenen Zeit gemessen werden. Nachdem die Quraiza sich ihm auf Gnade und Ungnade ergeben hatten, war er nach allgemeiner Ansicht durchaus berechtigt, keine Gnade walten zu lassen. So merkwürdig und unmenschlich sich das auch anhören mag: in der öffentlichen Meinung ist er wohl dadurch schuldig geworden, daß er Befehl gegeben hat, etliche Palmen der Banū Naḍīr zu fällen, **nicht aber dadurch, daß er an einem einzigen Tag mehr als ein halbes Tausend Juden über die Klinge hat springen lassen.**“

Das Problem ist nun, dass der sogenannte „Prophet Mohammed“, den Koran erst 623 Jahre nach dem Tod von Jesus Christus als geistige Offenbarung empfangen hat, dass Abraham auch und insbesondere der Stammvater aller Moslems sei. Weiterhin führt er im Koran mit einer Behauptung auf, dass GOTT das Volk der Juden unter Abraham verlassen hätte, sie verstoßen hat und sich als „Allah“ jetzt nur den Moslems zugewandt hätte. Der Koran behauptete im Jahre 623 und bis heute, dass es keine Juden, kein Land Israel und keine Hauptstadt Jerusalem als Hauptstadt der Juden geben würde. Wobei noch anzumerken ist, daß der Koran erst nach dem Tod von Mohammed in unterschiedlichen Formen aufgeschrieben wurde. Ein Kalif hat dann daraus eine Version ausgewählt, die heute die Basis des Korans ist.

Gemäß biblischer Vorhersagen im neuen Testament und im Alten Testament, die weit über 2800 Jahre alt sind, hat GOTT immer wieder gesagt, dass er zu seiner Zeit einen Rest der Juden aus allen Ländern der Erde sammeln wird und in das Land Palästina, welches er der den Juden als Ihr Land 1500 Jahre vor Jesus Christus Geburt gegeben hat, zurückbringen wird. Diese Vorhersagen (prophetische Wahrheiten), haben sich im Jahre 1948 erfüllt, als die Weltgemeinschaft UNO den Staat Israel gegründet hat und zwar mit der Stadt Jerusalem als Hauptstadt. Und nach der Bibel wird es so bleiben bis Jesus Christus wieder kommt, egal was die weltweite Politik anstellt.



Das Problem der Moslems und des Korans besteht jetzt darin, dass im Hinblick auf die Juden, den Staat Israel und die Hauptstadt Jerusalem der Koran offensichtlich die Unwahrheit sagt und damit als ein Buch der Lüge da steht. Um zu verhindern, was nicht sein darf, müssen jetzt alle Juden ins Meer getrieben, ausgerottet und getötet werden und der Staat Israel muss ein Teil der islamischen und arabischen Oberhoheit werden. Dies ist der wahre Grund aller kriegerischen Aktivitäten von Moslems und Arabern inklusive der sogenannten Palästinenser gegen Israel und alle Juden.

Damit aber leider nicht genug. Der Islam im Koran fordert die Weltherrschaft im Religiösen, wirtschaftlichen und politischen Bereich. Das heißt alle nicht moslemischen Länder und alle nicht moslemischen Menschen sind automatisch Feinde des Islams. Weiterhin fordert der Koran sehr offen und brutal die Bekehrung aller sogenannten „Ungläubigen“ zum Islam oder Sie müssen getötet werden. Es geht also darum, dass der Islam die Welt erobern will und wenn das mit friedlichen Mitteln, Unterwanderung und offenen Kriegen nicht gelingt, dann eben mit Terror, um die ganze Welt in Angst und Schrecken zu versetzen. Ein wirtschaftliches Ziel der islamitischen Terroristen ist es auch, insbesondere westliche (christliche) Länder dazu zu zwingen, einen großen Teil Ihres Staatshaushaltes für die Sicherheit und Terrorbekämpfung einzusetzen. Dann entsteht an anderer Stelle Armut, die eine Voraussetzung dafür ist, dass den Lehren des Korans glauben geschenkt wird.

Allein mit politischen Motiven kann man keine Menschen motivieren, die andere unschuldige Menschen zu hunderten und tausenden zu Tode bringen. Aber mit religiöser Motivation z.B. im Koran dadurch, dass ein islamischer Krieger, der im „Heiligen Krieg“ gegen „Ungläubige“ stirbt sofort in den Himmel kommt und als Belohnung noch 72 Jungfrauen zu seinem persönlichen Vergnügen bekommt. Dazu muss man wissen, dass der Koran keine Erlösung oder sichere Zusage eines Himmels nach dem Tode kennt. Im Koran wird von dem „Gott Allah“ nach dem Tod eines Moslems geprüft, ob seine gute Taten, die schlechten Taten überwiegen. Nur dann kann ein Moslem in den Himmel kommen. Da ist der sofortige Himmel, egal welche Sünden, Verfehlungen, Straftaten, Morde etc. vorliegen beim Tod im Kampf gegen die „Ungläubigen“ ein sehr hoher Anreiz. Deswegen sind auch viele Islamisten bereit Ihre Leben gegen den Tod zu tauschen.

Diese Grundwahrheiten sind aber in unserer Bevölkerung und bei unseren Politikern nicht bekannt oder werden aus falsch verstandener Toleranz verdrängt. Die bittere Wahrheit dagegen ist, wenn ein Moslem den Koran tatsächlich ernst nimmt, danach lebt und handelt, dann wird er automatisch zu einem islamitischen Terroristen. Deshalb sind der Koran und der Islam auch grundgesetzfeindlich und gehört eigentlich mit allen Moscheen in Deutschland oder der gesamten westlichen Welt verboten. Die westliche Welt darf ja auch in moslemischen Ländern keine christlichen Kirchen errichten. Wer es trotzdem tut oder versucht wird einfach umgebracht und niemand interessiert sich dafür.



Die wahren Hintergründe zum Terror in Amerika

Alles was in der Welt geschieht kann letzten Endes nur geistlich beurteilt werden. Die Bibel sagt ganz klar, dass am Ende der Zeiten Katastrophen und Kriege zunehmen werden. Wir werden auf dieser Welt niemals Frieden haben, bevor nicht Jesus Christus wieder kommt. Die Bibel und damit Gottes Wort sagt, dass niemand Zeit und Stunde kennt, wann Jesus Christus wieder kommt. Aber Jesus Christus selbst mahnt uns auf die Zeichen der Zeit zu achten. Nun alles was die Bibel bisher vorausgesagt hat (über 300 Ereignisse sind alle eingetreten). Deshalb werden die restlichen Ereignisse bis zur Wiederkunft von Jesus Christus genauso geschehen wie sie z.B. im Matthäus-Evangelium, der Offenbarung, dem Buch Daniel und auch in Jesaja beschrieben werden. Das Ende der Zeiten ist angebrochen, nachdem 1948 der Staat Israel gegründet wurde und die Juden von Gott wieder in dem Land ihrer Väter (Kanaan) versammelt werden.

Die Terrorakte am 11. September 2001 in New York könnten aus folgenden 3 Gründen geschehen sein:

- 1. Entfernung von Gott:** Wenn sich jemand oder ein Volk von Gott entfernt, ist er nicht mehr unter seinen Fittichen und wird von ihm nicht mehr gesegnet und bewahrt. Denn die Bibel sagt im Alten und im Neuen Testament, dass der Mensch Gott auf Erden ist und damit tun und lassen kann was er will. Gott hat den Menschen in Freiheit geschaffen und nicht als Marionette. Wer an Gott, Jesus Christus und seine Gebote glaubt und diese hält ist von Gott geschützt und bewahrt. Die ganze Erde steht immer noch unter einem gewissen Segen und Schutz von Gott. Amerika ist in der Summe wesentlich christlicher und gläubiger als wir in Europa. Nur der Staat und die Stadt New York gehören nicht unbedingt dazu. Es gibt andere Städte in Amerika z.B. Tulsa/Oklahoma (1 Million Einwohner) wo 30 % aller Einwohner wiedergeborene Christen sind. Nun dies trifft leider nicht auf New York zu. New York ist zum Teil eine Stadt der Sünde und der Spekulationen geworden und hat sich von Gott entfernt. Damit hat sie sich außerhalb des Schutzes von Gott begeben.
- 2. Kritische Auseinandersetzung mit dem Islam:** Der Islam ist eine radikale, okkulte und falsche Religion. In Deutschland werden derzeit – sogar teilweise mit Steuergeldern – mehr Moscheen neu gebaut wie Kirchen. In Berlin ist der Islam bereits Staatsreligion und wird von radikalen, terroristischen, islamischen Vereinigungen an den Schulen im normalen Schulunterricht gelehrt. Es ist nachgewiesen, dass die islamischen Lehrer Verbindungen zu verschiedenen islamischen Vereinen haben, bei denen es eindeutige Verbindungen zu terroristischen Gruppen gibt. Gott hat zugelassen, dass die islamischen Terrorakte geglückt sind, damit sich vor allem die Christen, aber auch die restliche Welt kritisch mit dem Islam auseinandersetzen. Denn letzten Endes sind die Terroristen, die das World-Trade-Center mit den Flugzeugen in Schutt und Asche gelegt haben und dabei ca. 5.000 Menschen töteten, keine Terroristen, sondern nur gläubige Moslems, die den Koran ernst nehmen. Nur ausschließlich über den Islam und den Koran werden Menschen dazu motiviert solche barbarische Akte zu unternehmen und noch dafür nach dem Koran im Himmel belohnt zu werden.



- 3. Gottes Wort wird erfüllt:** Nach dem Buch Daniel 8 in der Bibel wird Gott Amerika benutzen, um den Islam zu zerstören. Dort heißt es, dass der Ziegenbock vom Westen kommen wird ohne den Boden zu berühren und den Widder niederstoßen wird, bis er sich nicht wieder erhebt. Das Wahrzeichen der amerikanischen Armee ist der Ziegenbock. Das Wahrzeichen des Islam ist der Widder mit seinem gebogenen Horn, der den Halbmond darstellt. Der Widder wird den Ziegenbock reizen bis dieser sich aufmacht, um sich zu wehren. Nun genau das geschieht in der jetzigen Zeit. Nur mit moderner Technik (Flugzeug und Raketen) kann jemand vom Westen in den Osten kommen ohne den Boden zu berühren.

Warum ist der Islam eine falsche Religion?

Hierzu gibt es viele auch theologisch und geschichtlich bewiesene Tatsachen. Einige davon sind am Ende in einer gemäßigten Form aufgeführt. In wenigen Worten klar ausgedrückt ergibt sich folgendes Bild:

Die Bibel und der Koran kennen den gleichen Stammvater nämlich Abraham. Der Koran geht davon aus, dass Gott sein Volk der Juden verlassen hat und Mohammed der einzig wahre Prophet ist und Allah = Gott sein Herr.

Tatsache ist, dass der Koran erst ca. 620 Jahre nach dem Tod von Jesus Christus entstanden ist.

Der Koran entstand aus Sünde:

Entstanden ist der Islam aus mehreren Gründen aus Sünde. Die erste Sünde wurde von Abraham begangen, dem Gott zusagte, dass er von seiner Frau Sarah (über 90 Jahre alt) einen direkten Nachkommen erhalten würde, der ein großes Volk werden würde so zahlreich wie die Sterne am Himmel oder der Sand am Meer. Weil Sarah nicht mehr daran glaubte, dass sie Selbst ein Kind bekommen könnte, hat sie Abraham überredet mit ihrer Magd Hagar zu schlafen. Dadurch wurde der uneheliche Sohn Ismael geboren. Nachdem sich die Magd Hagar und ihr Sohn sich über Sarah und deren Sohn Isaak, den sie inzwischen geboren hatte erhoben, musste sie auf Anweisung von Abraham und Gott in die Wüste gehen. Gott selbst hat Hagar und ihren Sohn Ismael versorgt, weil die Zusage von Gott an Abraham, dass seine Nachkommen zahlreich würden natürlich jetzt auch für Ismael galt, obwohl das eigentlich nicht beabsichtigt war. Ismael ist der Stammvater der Wüstenvölker = Araber. Isaak ist der Stammvater der Juden = Volk Gottes. Alle Zusagen Gottes gelten überwiegend Isaak und damit allen Juden. Jesus Christus war Jude. Geistlich gesehen sind wir Christen auch Juden, weil wir Jesus Christus angenommen haben und seine Jünger geworden sind. Es ist deshalb ein grober Unsinn, dass Christen egal aus welcher Domination judenfeindlich gesinnt sind.

Islam bedeutet Armut:

Weil der Islam ein Wüstengott ist entsteht überall, wo der Islam herrscht, Wüste und Armut. Eine Ausnahme davon sind nur einige wenige reiche arabischen Länder, die viel Öl verkaufen und das Gold mehr lieben als den Glauben an den Islam oder Koran. Aber auch sie befinden sich in der Wüste. Indien und Pakistan sind arme Länder. Aber Pakistan hat



sich wegen dem Islam von Indien getrennt und ist jetzt wesentlich ärmer als Indien. Überall dort wo der Islam die Oberhand gewinnt entsteht zuerst Armut und dann Wüste. Nicht zufällig ist Afghanistan eines der ärmsten Länder der Welt.

Dort wo hingegen überwiegend das Christentum herrscht, herrscht auch Wohlstand und Reichtum. Nicht von ungefähr ist Amerika das reichste Land der Welt. Dort gibt es auch relativ viele wiedergeborene Christen. Auch wir in Deutschland hatten Reichtum. Nachdem wir nun eine Regierung haben, die in der Mehrheit den Schwur auf die Bibel abgelehnt hat und bewusst Gottes Hilfe ablehnt, gehen auch wir der Armut entgegen. Hinzu kommen noch Gesetze die Gott ein Gräuel sind und gegen die Würde des von Gott geschaffenen Menschen gerichtet sind. Dies sind unter anderem die Zulassung von homosexuellen und lesbischen Ehen, staatlich legitimierte Abtreibungen, viel zu hohe Steuern und die Zulassung des Islams als anerkannte Religion in Deutschlands, obwohl der Koran nach seinem Inhalt absolut grundgesetzfeindlich ist. Es gibt in Deutschland bald wieder über 4 Millionen Arbeitslose, wir haben fast kein Wirtschaftswachstum mehr, die Inflation steigt, Steuern und öffentliche Abgaben steigen und die Bevölkerung hat immer weniger Geld tatsächlich übrig. Hinzu kommt die Vernichtung von immensen Werten durch die Börsenspekulationen. Nur zum Teil ist dies eine Auswirkung des 11. Septembers 2001.

Mohammed ist ein falscher Prophet:

Die 2. Sünde der Entstehung des Korans ist Mohammed – der größte Prophet nach dem Koran – selbst. Es gibt über den Lebensweg von Mohammed nur sehr spärliche Informationen. Darüber hinaus gibt es noch unterschiedliche Bewertungen von dem was Mohammed angeblich gelebt hat. Bestimmte Quellen (nicht moslemische) gehen aber davon aus (verschiedene Geschichtsschreiber), dass Mohammed ein Wüstenräuber, Dieb und Mörder war. Er sollte in seiner Heimatstadt aufgehängt werden und ist nach Medina geflohen. Dort hat er eine reiche Witwe geheiratet. Mit dem Geld der Witwe heuerte er eine Schar Wüstenräubern an, mit denen er die Karawanen und Völker in der näheren Umgebung ausraubte. Nachdem er sehr Reich geworden war und alle Lüste des Lebens genossen hatte, verzog er sich offensichtlich im Zeichen von Besessenheit im Alter von ca. 40 Jahren in eine Höhle über Medina zurück. Dort empfing er den Koran, dessen Inhalt er angeblich direkt vom Engel Gabriel als göttliche Offenbarung von Allah erhalten hat.

Der Koran sagt die Unwahrheit:

Dieser Koran sagt unter anderem aus, dass Gott sein Volk der Juden verlassen hat und es keine Juden mehr in Kanaan geben würde. Gott hätte ihn Mohammed und alle seine Nachfolger und Glaubensbrüder als die wahren Gläubigen angenommen. Nun gibt es aber wieder den Staat Israel in Kanaan und es gibt die Hauptstadt Jerusalem als Hauptstadt der Juden. Damit würde der Koran lügen. Weil etwas nicht sein kann und darf was im Koran steht, müssen jetzt alle Juden umgebracht und aus dem Land Kanaan (Israel) vertrieben werden. Bleiben die Juden in Israel und Jerusalem ist offenbar, dass der Koran lügt und die Unwahrheit sagt. Deshalb wird es zwischen den Juden und den Arabern keinen Frieden geben können, solange der Koran und der Islam existieren. Die Israel und Palästina Frage hat letzten Endes nichts mit Öl und nichts mit den Palästina-Flüchtlingen zu tun, sondern sie dienen dem Islam nur als Vorwand dem Koran zu seinem angeblichen Recht verhelfen zu können.



Im Koran wird Jerusalem nicht erwähnt. In der Bibel dagegen über 800 mal. Die Araber sind erst 6 Jahre nach Mohammeds Tod in Kanaan einmarschiert im Jahre 638 n.Chr. Die Moschee in Jerusalem wurde aber nachweislich erst im Jahre 711 erbaut und erhielt den Namen el-Masgid el-Aksa (fernste Moschee). Damit sollte ein Bezug zu einer Nachtreise von Mohammed (zur fernsten Moschee) hergestellt werden. Mohammed starb im Jahr 632 n.Chr. und war selbst nie in Jerusalem gewesen. Der Anspruch der Araber/Moslems auf die Stadt Jerusalem entbehrt jeglicher Grundlage. Die Moschee wurde auf dem Tempelberg des heiligen Tempels Gottes errichtet und ist somit eine Entweihung des Tempelplatzes, den ursprünglich Gott für sich und sein Volk der Juden selbst ausgesucht hatte.

Der Islam will die politische, wirtschaftliche und religiöse Weltherrschaft:

Der Koran hat den Anspruch die Weltherrschaft zu erobern und zwar im politischen, wirtschaftlichen und religiösen Bereich. Die Taliban in Afghanistan haben nichts anderes getan, als tatsächlich ernsthaft an den Islam zu glauben und das umzusetzen, was im Koran steht. Jesus Christus dagegen sagt, dass sein Reich nicht von dieser Welt ist. Das Christentum kennt nur einen religiösen Anspruch auf die Welt. Bei einer Diskussion mit Moslems kommt sofort der Hinweis, dass das Christentum auch mit Gewalt die Weltherrschaft anstrebt. Beweis seien die Kreuzritterzüge zur Befreiung von Jerusalem von osmanischer und islamischer Herrschaft im Mittelalter gewesen. Nun diese Kreuzzüge haben nichts mit der Bibel und dem Christentum zu tun. Sie waren weltliche Angelegenheiten von machtbesessenen Päpsten der katholischen Kirche und von Königen und Kaisern. Es gibt hierfür keine Legitimation in der Bibel.

Heiliger Krieg = Mord an „Ungläubigen“

Der Koran kennt den Heiligen Krieg. Heiliger Krieg bedeutet, dass alle Menschen und Völker, die nicht an den Islam glauben, umgebracht werden müssen. Der Koran sagt, dass der Islam mit Worten, Taten und dem Schwert in der Hand verbreitet werden muss. Im Sudan wurden z.B. in den letzten 10 Jahren ca. 12,5 Millionen Christen durch Moslems ermordet. Weil dies ein armes Land ohne jegliche Bedeutung ist, die umgebrachten Christen Schwarze waren und sind, interessiert dies niemand auf der Welt. Mohammed selbst hat mit dem Heiligen Krieg seine Raubzüge und Morde legalisiert. Jetzt waren dies keine normalen räuberischen Überfälle mehr, sondern im Namen des Heiligen Krieges wurden anders Gläubige umgebracht um sich zu bereichern. Die Bibel sagt ganz klar, dass der Lohn der Sünde immer der Tod ist. Der Aufruf zum Heiligen Krieg mit Bekehrung oder Mord von anders Gläubigen ist ein fester Bestandteil des Korans. Lediglich in einigen Deutschen und anderen Europäischen Übersetzungen wurden diese Aussagen im Koran erheblich abgeschwächt. Viele Politiker gehen deshalb fälschlicherweise davon aus, dass der Islam eine friedliebende Religion sei. Sie brauchen nur nach Tunesien sehen, wo im Namen Allahs jeder Woche Menschen von fundamentalistischen Moslems umgebracht wurden. Heute geschieht das mit den Christen und Kirchen in Nigeria.



Belohnung durch den Koran/Islam:

Ein Moslem kann sich nicht sicher sein, dass er in den Himmel kommt. Er muss gute Werke tun und hoffen, dass am Tage des Gerichts seine guten Werke mehr sind als seine schlechten Werke (Sünden). Nur wenn ein Mann im Heiligen Krieg gegen Ungläubige (nicht Moslems) stirbt, dann kommt er sofort in den Himmel und erhält zu seinem persönlichen Vergnügen 72 Jungfrauen. Das ist kein Witz, sondern eine Realität. Bekannt ist auch, dass z.B. die islamischen und palästinensischen Selbstmordattentäter mindestens 20.000 \$ pro Familie für erfolgreiche Attentate in Israel erhalten. Die jungen Palästinenser, die in Lagern wohnen, arm sind, keine Zukunftsaussichten sehen, wenn diese sofort in den Himmel kommen können, 72 Jungfrauen zu Ihrem Vergnügen erhalten und dann ihre Familien über Nacht noch reich werden, dabei ihren Hass auf Israel freien Lauf lassen können, dann ist es kein Problem für die PLO immer neuer Attentäter nach Israel schicken zu können. Auch nicht in andere Kontinente und Länder dieser Erde.

Der Koran lässt Lüge zu:

Im Koran steht, dass Moslems gegenüber Andersgläubigen lügen dürfen. Die Bibel fordert dagegen grundsätzlich zur Wahrheit auf. Arafat hat die geistliche Rückendeckung vom Koran und vom Islam, wenn er in der westlichen Welt Verträge abschließt oder Frieden zusagt und sich dann daran nicht hält. Arafat reist durch die arabischen Länder und sagt öffentlich, dass er nur einen Scheinfrieden mit Israel machen will. Er will einen Brückenkopf in Israel, damit er alle Juden ins Meer treiben und töten kann. Das ist der westlichen Welt bekannt. Aber man toleriert es, da ja Arafat bei seinen arabischen Brüdern für seine Politik werben musste. Die Wahrheit ist, dass Arafat und die PLO nur das Ziel kennen, Israel und alle Juden zu vernichten. Sie stehen damit im Einklang mit dem Koran, dass es keine Juden mehr geben darf. Auch die Taliban haben gelogen, als sie sagten sie hätten mit Bin Laden nichts tun, oder er hätte keinerlei Kommunikationsmöglichkeiten solche Attentate wie am 11. September geschehen zu organisieren oder zu veranlassen.

Islamisches Zentrum von Europa in Deutschland – Unterwanderung in Deutschland und anderen Ländern:

Das islamische Zentrum für Europa ist nicht zufällig in Bad Godesberg bei Bonn angesiedelt. Es ist in Deutschland, weil wir die ausländerfreundlichste Zuwanderungspolitik in Europa haben. Auch nicht zufällig kamen beteiligte, islamische Terroristen in den Flugzeugen am 11. September 2001 aus Hamburg in Deutschland. Diese Araber wurden bei uns freundlich aufgenommen. Haben staatliche Unterstützung erfahren. Hatten Freundschaften durch Deutsche Staatsbürger und trotzdem haben sie im Namen Allahs und mit der Motivation des Islams/Koran ca. 5.000 Menschen umgebracht. Es gibt vor dem Islam keinen Schutz. Wenn die Weltherrschaft nicht durch den Heiligen Krieg erlangt werden kann, dann wird sie erlangt mit Unterwanderung. Dem Islam ist zu seiner Ausbreitung jedes Mittel recht. Es gibt viele Islamische Familien – auch aus der Türkei ein EU-Land – in Deutschland die sagen, ihr Deutsche habt nur noch 1 Kind oder gar keine mehr. Wir aber gebären pro Familie sehr viele Kinder, 6 und mehr, und eines Tages gehört dann Deutschland uns und den Muslimen. Was sie mit kriegerischen Mitteln nicht geschafft haben, schaffen Sie dann mit unseren labilen Gesetzen. Vorschub wird hier durch bestimmte Parteien und Politiker geleistet, indem man die sogenannte multikulturelle Gesellschaft schaffen will. Ernsthafte Moslems haben kein Interesse an



Gemeinschaft mit anderen. Es gibt hier kein Aufeinanderzugehen oder Verständnis für den anderen. Sondern man will bewusst unter sich sein. Viele islamische Kulturvereine in vielen deutschen Städten und viele Moscheen sind Treffpunkte von fundamentalistischen Islamisten, die ihren Glauben und den Koran ernst nehmen und die islamische Weltherrschaft in jedem Staat anstreben. Zu welchen Zuständen das führt hat man bei den Taliban in Afghanistan gesehen. In Berlin gehört bereits ein ganzes Stadtviertel Kreuzberg den Moslems. Viele Moslems dort sind seit Jahrzehnten in Deutschland und sprechen noch immer nicht Deutsch. Das haben sie jetzt in Kreuzberg auch nicht mehr nötig. Wir sollten mit dem Islam nach dem Gleichheitsprinzip verfahren. Wenn sie versuchen in einem arabischen oder moslemischen Land eine christliche Kirche zu bauen, dann liegen sie mit durchgeschnittener Kehle am nächsten Tag Tod im Sand und niemanden kümmert das. Wenn sie versuchen in einem moslemischen Land zu missionieren, das gute Evangelium von Jesus Christus zu erzählen, dann droht ihnen die Todesstrafe. Wir aber lassen zu, dass der Islam sich als anerkannte Religion ungehindert in Deutschland und anderen Ländern verbreiten kann. Gott sagt hierzu ganz klar, entfernt das Böse aus eurer Mitte.

Es gibt leider keine Möglichkeit zwischen einem sogenannten gemäßigten Moslem und einem fundamentalistischen Moslem zu unterscheiden. Geistlich sind wir gezwungen eigentlich jegliche Art von öffentlicher Religionsausübung in Deutschland zu untersagen, wenn Sie nicht der Ehre Gottes und Jesus Christus nach der christlichen Bibel dient. Nicht umsonst sollten wir uns christliches Abendland nennen dürfen. Ich möchte betonen, dass ich als Christ jeden Menschen annehme wie er ist. Wir können alle Moslems lieben, denn sie vertrauen „nur“ einer falschen Religion. Aber wir sollten die Unwahrheit hassen und somit den Koran und den Islam nicht unterstützen, sondern als menschenfeindlich ansehen. Die Frauen leiden unter dem Islam und Koran in einer Form die schlichtweg an Freiheitsberaubung grenzt und keine Menschenwürde zulässt. Wenn wir in einem arabischen oder moslemischen Land nicht missionieren dürfen, keine christliche Kirche oder Gemeinde bauen dürfen, dann sollten wir ebenfalls nicht zulassen, dass in Deutschland islamische Moscheen gebaut werden.

Die Taliban haben in Afghanistan zum Heiligen Krieg aufgerufen und gesagt, dass sie als „Gotteskrieger“ unbesiegbar sind. Nun seit Mitte November 2001 flüchten sie und ihre Macht ist dahin. Es macht also keinen Sinn an Allah, den Gott des Korans und des Islams zu glauben.

Finanzierung von Terrorakten durch die Armut des Islam:

Da der Moslem zu Almosen verpflichtet ist, stehen in vielen moslemischen und arabischen Ländern Spendenkassen, wo selbst die Ärmsten verpflichtet sind Opfer an islamische Vereine, die angebliche Hilfebedürftige unterstützen, einzulegen. Es ist nachgewiesen, dass diese Gelder zumindest zum Teil dazu dienen islamische Terroristen, deren Vereine, Verbündete und direkt Terrorakte zu finanzieren – auch wenn sie „nur“ gegen Israel gerichtet sind.



Wirtschaftshandbuch & Ratgeber für den beruflichen Alltag: "50 biblische Erfolgsgrundlagen im Geschäftsleben"

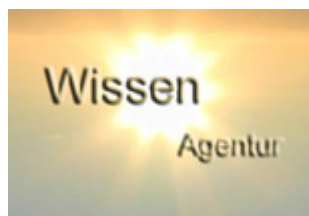
Buch mit der ISBN 978-3-8442-2969-1 erhältlich im epubli Verlag, Amazon.de oder im Buchhandel. eBook im ePUB Format ISBN: 978-3-8442-0365-3 im epubli Verlag, Amazon.de (Kindle) und im Apple Store - jeweils für Smartphones, eReader, Tablets, iPad, iPhone etc. auch als PDF Format für PC, Laptop, Tablets usw. bei epubli. >>> [Leseproben](#)

epubli Verlagsgruppe Holtzbrinck

epubli
Verlagsgruppe
Holtzbrinck

amazon.de
kindle edition
[Kindle-Shop](#)


Apple Store
 **iTunes**
Für Mac + PC



WISSEN Agentur

Mittelstandsberatung

Uwe Melzer
Kandelweg 8
D-78628 Rottweil
E-Mail: melzer@wissen-agentur.de
Internet: www.wissen-agentur.de
Presseartikel: <http://wissen-agentur.de/blog/>



ICHTHYS-CONSULTING
christliche Unternehmensberatung
Uwe Melzer
Kandelweg 8
D 78628 Rottweil
E-Mail: melzer@ichthys-consulting.de
Internet: www.ichthys-consulting.de
Presseartikel: <http://ichthys-consulting.de/blog/>



DER ISLAM

Der Begriff "Islam" bedeutet "Hingabe" oder "Unterwerfung" unter Gott (Allah), und ein Muslim ist jemand, der sich Gott unterwirft und den im Islam verpflichtenden Geboten Folge leistet. Der Koran wurde nach muslimischer Auffassung durch den Engel Gabriel als getreue Abschrift der himmlischen Offenbarung auf Muhammad herab gesandt. Jedes Wort des Korans ist für Muslime göttlicher Herkunft, und Muhammad der bedeutendste und letzte Prophet der Geschichte. Muhammad (sein Name bedeutet "der Gepriesene") ist für Muslime der Gesandte Gottes, aber nur ein Mensch. Lange nach Muhammads Tod entstand unter muslimischen Theologen die Lehrmeinung, dass alle Propheten der Geschichte (also auch Muhammad) sündlos gewesen seien. Dieses Dogma gehört heute zum Allgemeingut islamischer Theologie.

Das Leben Muhammads

Über das Leben Muhammads sind leider nur wenige historisch verlässliche Fakten bekannt. Er wurde um das Jahr 570 n. Chr. in Mekka in Saudi-Arabien geboren und gehörte zum Stamm der Quraish und zum Geschlecht der Bann Hashim. Muhammad wurde früh Vollwaise und wuchs zunächst bei seinem Großvater Abd al-Muttalib auf, kam aber schon wenige Jahre später zu seinem Onkel Abu Talib.

Unter den Beduinenstämmen Arabiens war damals der Glaube an eine große Zahl von Gottheiten, Geistern und Dämonen verbreitet. Steine, Bäume oder Wasserquellen galten als Sitz der Götter, und es wurden ihnen dort auch Opfer dargebracht (z. B. Tieropfer). Zumindest bei einigen arabischen Stämmen war darüber hinaus ein höchster Gott, ein Schöpfergott, bekannt, dessen Name wohl "der Gott" (arab. al-ilah oder al-lah = der Gott, die Gottheit) lautete.

Etwa im Alter von 25 Jahren heiratete Muhammad die Kaufmannswitwe Hadija bint Huwaylid. Hadija kann als Muhammads erste Anhängerin betrachtet werden. Sie bestärkte ihn darin, dass die starken Empfindungen und Eindrücke, die ihn im Alter von etwa 40 Jahren überkamen, nicht etwa ein Zeichen von Besessenheit, sondern Botschaften von Gott waren, die Muhammad seinen Landsleuten als Mahnung zur Umkehr und als Warnung vor dem Jüngsten Gericht verkünden sollte. Später - so die Berichte des Korans und der Überlieferung - kam Muhammad zu der Ansicht, es sei der Engel Gabriel gewesen, der zu ihm gesprochen und ihn aufgefordert habe, als Warner seines Volks und als Prophet Gottes aufzutreten. Dabei konzentrierten sich seine Botschaften in der ersten Zeit auf zwei Inhalte:

- Es gibt nur einen einzigen, allmächtigen Gott, den Schöpfer des Himmels und der Erde.
- Kehrt zu diesem Gott um, sonst wird das drohende Gericht schnell hereinbrechen.

Bis zu seinem Tod im Jahr 632 n. Chr. empfing Muhammad viele weitere Offenbarungen. Sie wurden erst einige Zeit nach Muhammads Tod zu einem vollständigen Koran mit



seinen 114 Kapiteln (Suren) zusammengetragen. Der Koran ist für Muslime das in Verbalinspiration herab gesandte Gotteswort, das unbedingte Gültigkeit besitzt. Hinzu kommt die islamische Überlieferung (hadith), also Berichte darüber, was Muhammad und seine engsten Gefährten in bestimmten Fragen und Situationen taten. Die von muslimischer Seite als echt anerkannten Überlieferungen umfassen sechs umfangreiche Sammlungen und haben zusammen mit Glaubensinhalten aus dem Volksislam häufig größeren Einfluss auf das tägliche Leben eines Muslims als der Koran.

Was glauben Muslime?

Muslime glauben an Allah (arab. Begriff für Gott), den einzigen Gott, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde und an die Sendung des Propheten Muhammad. Jeder Muslim, Mann oder Frau, muss ein Leben lang die fünf Säulen befolgen, wenn er Hoffnung darauf haben möchte, ins Paradies einzugehen.

Die fünf Säulen des Islam

- 1. Das Rezitieren des Glaubensbekenntnisses (shahada): Es gibt keinen Gott ausser 'Gott', und Muhammad ist sein Prophet.**
- 2. Das rituelle Gebet (salat), das mit genau vorgeschriebenen Formulierungen fünf Mal am Tag in Richtung Mekka gebetet werden muss.**
- 3. Die Almosen (Zakat): Es gibt eine verpflichtende Armensteuer und freiwillige Gaben an die Armen.**
- 4. Das 30-tägige Fasten (saum) im Monat Ramadan. Daneben gibt es die Möglichkeit, zusätzliche Fastentage zu halten.**
- 5. Die Pilgerfahrt nach Mekka (hajj). Jeder Muslim, ob Mann oder Frau, soll einmal in seinem Leben die Pilgerfahrt nach Mekka durchführen.**

Auch wenn ein Muslim versucht, diese fünf Säulen peinlich genau einzuhalten, gibt es für ihn keine Heilsgewissheit. Die muslimische Auffassung widerspricht der biblischen Lehre von der Errettung allein durch Gottes Gnade, zu der der Mensch selbst nichts hinzutun kann. Vielmehr erwartet Gott nach muslimischer Auffassung, dass ein Mensch treu seine Pflichten erfüllt und Gottes Gebote hält, also letztlich, dass er durch seine Werke gerecht wird. Das ist die Voraussetzung zum Eingang ins Paradies. Muslime glauben, dass am Tag des Gerichts alle Taten eines Menschen auf einer Waage gewogen werden. Jeder hofft, dass seine guten Taten dann die schlechten überwiegen mögen. Gott ist jedoch in seiner Allmacht unumschränkt. Er urteilt souverän und handelt völlig frei nach seiner Entscheidung. Daher ist sein Urteil über einen Menschen nicht vorhersagbar, denn das hieße, Gottes Souveränität einzuschränken. Der einzige gewisse Weg ins Paradies führt über den Märtyrertod in einem Heiligen Krieg, denn Märtyrern verspricht der Koran das Paradies.

Zum Glaubensbekenntnis gehört ausser dem Bekenntnis zu Gott auch, Muhammad als Gesandten Gottes anzuerkennen. Er ist der letzte Prophet der Geschichte, das "Siegel der Propheten". Er steht in einer Reihe mit Adam, Abraham, Mose, David und Jesus. Von ihm spricht der Koran häufig und mit Ehrerbietung. Der Koran legt Jesus (arabisch: Isa) viele Ehrentitel wie "Messias", "Wort Gottes" oder "Geist von ihm" bei, und der Koran berichtet auch von der Jungfrauengeburt. Dennoch ist der Jesus des Korans nicht der Jesus der Bibel: Der Koran lehnt Jesu stellvertretenden Sühnetod am Kreuz ebenso ab wie seine Auferstehung und seine Gottessohnschaft. Er ist im Koran nur ein Mensch und ein Prophet.

Auch die Engel und die guten und bösen Geister (jinn) spielen schon im Koran eine große Rolle. Im Volksislam, der für das tägliche Leben vieler Muslime von viel größerer Bedeutung ist als der orthodoxe Islam, findet dieser Glaube seine Fortsetzung in der Furcht vor dem Einfluss böser Geister oder vor dem bösen Blick und seinen Folgen, die durch Gegenzauber aufgehoben werden sollen. Im Volksislam begegnen uns Heiligenverehrung und magische Praktiken ebenso wie Amulette und Beschwörungen, Reliquienverehrung und Wallfahrten zu Heiligengräbern.

Der Islam durchdringt alle Lebensbereiche. Er gibt Richtlinien für die Politik und Wirtschaft, bestimmt das Leben in Familie und Gesellschaft, und brachte eine Vielfalt an Kulturen hervor.

Islam und Christentum im Vergleich

Islam	Christentum
<p>1. Gott ist zwar der Schöpfer der Welt und des einzelnen Menschen, aber er ist transzendent, d. h., von der Schöpfung getrennt. Es gibt keine Brücke zwischen ihm und der Schöpfung.</p>	<p>1. Gott schuf die Menschen als sein Ebenbild und Gegenüber. Er offenbart sein Wesen in der Schöpfung. Er legt sich durch seine Verheißungen fest. Jesus ist die Brücke zwischen Gott und Mensch (Joh. 14,16).</p>
<p>2. Adam sündigte im Paradies, als er die verbotene Frucht aß, aber dies hatte keine weiteren Folgen für die Beziehung zwischen Gott und Mensch in der Zukunft: Im Islam gibt es keinen Sündenfall und keine Erbsünde.</p>	<p>2. Adam übertrat Gottes Gebot im Paradies und brachte damit die Sünde, den Tod und die Trennung von Gott für alle Menschen in die Welt. Versöhnung mit Gott ist nur durch Jesu Tod möglich (2. Korinther 5,18-19).</p>
<p>3. Der Mensch ist bei seinem Handeln in der Lage, sich zwischen Gutem und Bösem zu entscheiden. Er soll sich als Muslim für das Gute entscheiden und das Böse meiden.</p>	<p>3. Der Mensch ist böse und kann von sich aus nichts Gutes vor Gott tun, und nichts, um vor Gott seine Schuld wieder gut zu machen</p>



Islam	Christentum
<p>4. Der Mensch kann durch gute Werke und das Einhalten der Gebote Gott gefallen. Der Mensch ist nicht grundsätzlich von Gott getrennt.</p>	<p>4. Der Mensch kann Gott nicht durch Werke erreichen. Der Versuch, das Gesetz zu erfüllen, bringt ihn nur noch tiefer in die Sünde. Der Mensch ist durch die Erbsünde getrennt von Gott (Römer 3,20).</p>
<p>5. Jesus wurde von Gott durch sein Wort ("Sei!") erschaffen und durch Gottes Macht in Maria versetzt. Er ist jedoch nur ein Mensch.</p>	<p>5. Jesus wurde vom Heiligen Geist in Maria gezeugt und ist wahrer Mensch und wahrer Gott (Gottes Sohn) zugleich (Lukas 1,35).</p>
<p>6. Gott hat keine Kinder. Jesus darf nicht als Gott verehrt werden. Der Glaube an die Dreieinigkeit ist heidnisch und Vielgötterei. Mehrere Götter zu verehren ist die schlimmste, unvergebbare Sünde im Islam.</p>	<p>6. Jesus ist Gottes Sohn und Gott selbst. Vater, Sohn und Heiliger Geist sind ein einziger dreieiniger Gott (Johannes 1, 1 -2).</p>
<p>7. Der Koran wirft den Christen vor, drei Götter, nämlich Gott, Jesus und Maria anzubeten. So war Muhammad vermutlich von Christen seiner Zeit die Dreieinigkeit beschrieben worden.</p>	<p>7. Die Dreieinigkeit besteht aus Vater, Sohn und Heiligem Geist. Maria war ein Mensch und hat keinen Anteil an der Dreieinigkeit (Matthäus 28,19).</p>
<p>8. Jesus war einer der wichtigsten Propheten der Geschichte. Muhammad ist jedoch größer als er. Das Kommen Muhammads wird im Alten Testament durch Mose und Jesaja und im Neuen Testament durch Jesus angekündigt.</p>	<p>8. Jesus kam als der im Alten Testament verheißene Erlöser und Retter in die Welt. Er ist als Sohn Gottes der höchste Prophet und kündigte das Kommen des Geistes Gottes (HEILIGER GEIST) als Tröster an (Johannes 14,6).</p>
<p>9. Jesus ist nicht gekreuzigt worden und nicht auferstanden. Eine Kreuzigung wäre eine schmachvolle Niederlage für Jesus gewesen. Es ist grundsätzlich unmöglich, stellvertretend Erlösung zu erwirken. Über Jesu Tod macht der Koran keine klaren Angaben. Wahrscheinlich entrückte Gott ihn vor seinen Feinden, und ein anderer wurde an seiner Stelle gekreuzigt.</p>	<p>9. Jesus starb nach dem Willen seines Vaters am Kreuz, er wurde ins Grab gelegt und stand am dritten Tag von den Toten auf. Durch die Kreuzigung errang er den Sieg über Sünde und Tod und erwirkte stellvertretend die Erlösung der Menschen (I. Petrus 1, 18-19).</p>
<p>10. Muhammad ist der letzte und wichtigste Prophet (das "Siegel" der Propheten).</p>	<p>10. Muhammad ist ein falscher Prophet, dessen Lehren im Gegensatz zu den Kernaussagen des Alten und Neuen Testaments stehen.</p>



Islam	Christentum
<p>11. Der Koran ist das reine unverfälschte Wort Gottes; eine Abschrift des himmlischen Buches. Das Alte und Neue Testament ist mit der Zeit verfälscht worden und daher nicht verlässlich. Der Koran korrigiert das Alte und Neue Testament.</p>	<p>11. Die Bibel ist Gottes zuverlässiges Wort an uns. Der Geist (HEILIGER GEIST) überwachte ihre Niederschrift. Die Bibel wird durch nichts korrigiert und bleibt in Ewigkeit Gottes Wort (Offb. 22,18).</p>
<p>12. Der Koran ist Muhammad durch Vermittlung des Engels Gabriel direkt von Gott eingegeben worden ohne Beteiligung der Persönlichkeit Muhammads. Damit ist seine Unverfälschtheit garantiert.</p>	<p>12. Die Bibel ist von Gott "eingehaucht", die Persönlichkeit der Schreiber jedoch nicht ausgeschaltet; sie spiegelt sich deutlich in den verschiedenen biblischen Büchern wider (2. Timotheus 3,16).</p>
<p>13. Glaube bedeutet, Gott anzuerkennen, ihm Dankbarkeit zu erweisen und seine Gebote zu halten.</p>	<p>13. Glaube bedeutet, seine Schuld und Verlorenheit einzusehen, Jesu Erlösung für sich anzunehmen und aus der Kraft des Heiligen Geistes zu leben.</p>
<p>14. Im Jüngsten Gericht kann vielleicht Muhammad noch für seine Gemeinde Fürsprache einlegen.</p>	<p>14. Jesus ist der Mittler, der für seine Gemeinde bei Gott um Fürsprache bittet.</p>
<p>15. Sünde betrifft Gott nicht, sondern richtet sich immer in erster Linie gegen den Menschen, der sie begangen hat.</p>	<p>15. Sünde richtet sich zuerst gegen Gott; der Mensch leidet zusätzlich unter ihr (Röm. 3, 10-12).</p>
<p>16. Es gibt sündlose Menschen, nämlich die Propheten, die Allah zu den Menschen gesandt hat.</p>	<p>16. Es gibt keine sündlosen Menschen (die einzige Ausnahme ist Jesus).</p>

Muslime erreichen – aber wie?

Der erste Schritt auf Muslime zuzugehen, ist sie mit Gottes Augen zu betrachten. Jeder Muslim ist ein Mensch, den Gott liebt, so wie Sie und mich. Das klingt zunächst zwar banal, aber viel zu viele von uns haben sich bisher aus Angst oder aufgrund von fehlendem Wissen abhalten lassen, Muslimen mit der Liebe Jesu zu begegnen.

In 1. Mose 16 lesen wir, wie Hagar in die Wüste floh, als sie Abrams Sohn Ismael empfangen hatte. Nachdem ein Engel des Herrn Hagar befohlen hatte, sie solle zu ihrer Herrin Sarai zurückkehren, nannte Hagar diesen Ort Beer Lahai Roe: der Gott, der mich sieht. Der Gott des Islam jedoch ist von seinen Geschöpfen getrennt, und er bleibt ein



Geheimnis. Wir wollen dafür beten, dass Muslime den einen wahren Gott erkennen, der sie nicht nur sieht, sondern sie auch so sehr liebt, dass er ihnen seinen Sohn Jesus Christus sandte, der sie erhört, über sie weint und nicht möchte, dass ein einziger von ihnen verloren geht. Vielleicht müssen wir Gott zuerst um Vergebung unserer falschen Einstellung gegenüber unseren muslimischen Nachbarn bitten, bevor wir sie erreichen können.

Muslime gibt es in fast jedem Teil der Erde, so dass sich ihre Kultur, Bildung und ihre Art der Frömmigkeit zum Teil sehr voneinander unterscheiden. Einige von ihnen kennen den Koran gut und sind sehr fromm, während andere vielleicht nur die vorgeschriebenen Gebete und einige Überlieferungen kennen. Je nach Land nimmt die jeweilige Kultur und Umgebung auf bestimmte Lebensbereiche der Muslime Einfluss. Einige Grundüberzeugungen sind jedoch allen Muslimen eigen. Wenn es daher darum geht, Muslimen das Evangelium weiterzusagen, wird es immer gleichbleibende Faktoren geben. Trotzdem reicht es zum Zeugnisgeben nicht allein aus, die eigene Bibel gut zu kennen, oder sogar den Koran gelesen zu haben, sondern man muss etwas von den Menschen wissen, die man erreichen will. Unser Ziel kann es nicht sein, festzustellen, welches die bessere Religion ist. Wir wollen Menschen auf den Herrn Jesus hinweisen, damit sie errettet werden. Vermeiden Sie unbedingt kritische Äußerungen über den Islam oder Mohammed, sondern hören Sie zu, und versuchen Sie, Ihr Gegenüber zu verstehen. Schauen Sie dann hinter die Fassade, und erkennen Sie die inneren Nöte, aber auch gute Gelegenheiten, um über Ihren eigenen Glauben zu sprechen.

Erzählen Sie aus Ihrem eigenen Leben von Gottes Vergebung und Heilung, und unterstreichen Sie die biblischen Wahrheiten und eine Darstellung von Gottes Wesen mit Berichten aus Ihrer eigenen Erfahrung. Offene und ehrliche Gespräche sind Streitgesprächen oder Debatten immer vorzuziehen. Muslime werden einem Freund immer zuhören. Lernen Sie, selbst ein guter Zuhörer zu sein und echtes Interesse an denen zu zeigen, die Sie erreichen möchten. Viele Zeugnisse muslimischer Konvertiten belegen, dass sie als allererstes von der Liebe eines Christen angerührt wurden.

Jeder Muslim besitzt Gottesfurcht und weis um die Sünde in seinem Leben. Muslime sind sich darüber klar, dass ihnen ihre Religion keine echte Gewissheit der Errettung schenkt, es sei denn, sie sterben als Märtyrer im Heiligen Krieg. Es gibt für sie auch keine Gewissheit darüber, ob Gott Vergebung schenkt. Daher müssen wir unsere muslimischen Freunde zu der Erkenntnis hinführen, dass sie einen Erretter brauchen, der ihnen die Gewissheit über Sündenvergebung und Errettung schenken kann.

Muslime empfinden Hochachtung vor dem Wort Gottes. Der Koran bezeichnet die Christen als "Schriftbesitzer" oder "Leute des Buches". Vermeiden Sie daher, biblische Wahrheiten abzuschwächen oder Kompromisse einzugehen, um sie der muslimischen Denkweise "anzupassen". Versuchen Sie, die Bibel in einer natürlichen Weise ins Gespräch einzubeziehen und auf den Alltag anzuwenden. Die Bibel ist das göttliche Schwert des Geistes, und sie nicht zu gebrauchen bedeutet, sich von der göttlichen Argumentationsweise fort auf den Boden menschlicher Beweisführung zu begeben.



Kann man den Koran benutzen?

Darauf gibt es nicht die eine richtige Antwort. Betrachten Sie die Sache einmal aus muslimischer Perspektive: Muslime werden Argumente aus dem Koran nicht als Autorität anerkennen, wenn sie von einem Christen angeführt werden. Ein Muslim könnte etwa darauf bestehen, dass ein Christ, der den Koran zur Argumentation benutzt, dann auch konsequent sein und alle anderen Aussagen des Korans akzeptieren sollte. Wenn wir schon als "Schriftbesitzer" bezeichnet werden, dann sollten wir auch als Schriftbesitzer handeln. Überlegen Sie sich einmal, wie Sie darüber denken würden, wenn ein Muslim seine Argumentation mit der Bibel stützen wollte.

Es ist für Muslime sehr schwierig, sich Gott als Vater vorzustellen. Der Idee, dass Jesus der Sohn Gottes ist, klingt in den Ohren Ihrer muslimischen Freunde wie eine Gotteslästerung. Nur der Heilige Geist kann Muslime an diesem Punkt erleuchten. Im Islam spricht man von den 99 schönsten Namen Allahs, die beim Gebrauch des Rosenkranzes und bei vielen anderen Gelegenheiten Verwendung finden. Diese 99 Namen bezeichnen eigentlich Eigenschaften oder das Handeln Gottes. Es ist von großer Bedeutung, Muslimen vom wahren Wesen Gottes zu erzählen und von dem Erbarmen Gottes über Sünder, Gottlose, Ungerechte und Feinde zu sprechen (Römer 5,6.8.10), der schon Menschen mit sich versöhnte, als sie ihn noch ablehnten. Muslime glauben dagegen, dass Gott sich nur über den erbarmt, der schon Gottes Gebote hält und sich ihm unterworfen hat, aber nicht den voll Liebe sucht, der heute noch sein Feind ist.

Suchen Sie nach Gelegenheiten, ihren muslimischen Freunden Gastfreundschaft und Liebe zu zeigen. Die meisten Muslime sind überaus großzügig und gastfrei. Es ist sehr wichtig, ihre Sitten verstehen zu lernen. So müssen z.B. Muslime aus dem Nahen Osten mehrere Male eingeladen werden, bevor sie eine Einladung annehmen können. In ihrer Kultur würde man es als schlechtes Benehmen, ja fast als Gier auslegen, wenn jemand eine Einladung zu bereitwillig annimmt. Hier kann ein falsches Verständnis dazu führen, dass allen ein wunderschönes gemeinsames Essen entgeht!

Unterschätzen Sie nie das Wirken des Heiligen Geistes! Lassen Sie sich von Gott lehren und sich seine Liebe für Ihre muslimischen Freunde schenken. Gott allein kann blinde Augen sehend und taube Ohren hörend machen. Nur er kann von Sünde überführen und neues Leben schenken.

Und schließlich: Beten Sie ohne Unterlass!

„Predige das Evangelium ohne Unterlass. Wenn nötig, gebrauche auch Worte.“ (Franz von Assisi)





Die Wahrheit über die Entstehung von Israel und die Flüchtlingslager der Palästinenser

Alle Einwohner in Kanaan Juden, Araber und Moslems wurden bis 1948 Palästinenser genannt. Die Vertreibung der Araber/Moslems erfolgte nicht durch die Juden, sondern durch die eigenen Brüder (Araber und Moslems), die innerhalb von wenigen Tagen alle Juden ins Meer treiben und töten wollten. Hier die geschichtlichen Fakten:

Hiermit widerspreche ich der üblichen Presse (pro Palästinenser und pro Araber) mit geschichtlichen Tatsachen. Ab 1920 stand das so genannte »Palästina« unter britischem Mandat. Am 2. 4. 1947 bildet die UNO ein »Special Committee on Palestine«. Dieses legt einen Plan zur Teilung Palästinas in einen arabischen und israelischen Teil vor. Israel sagt ja dazu, die Araber lehnen ab. Am 13.05.1948 beschließt der »Nationale Ausschuss« in Tel Aviv die Staatsgründung Israels. Die USA anerkennen den neuen Staat Israel, die UdSSR stimmen drei Tage später auch zu. **Die arabische Liga ruft ihre Glaubensgenossen auf, das Territorium Israel zu verlassen bis zum Sieg der arabischen Truppen.** Und zwar mit der Begründung, dass alle Araber die in Israel/Palästina bleiben würden von den Arabern/Moslems als Kollaborateure (Juden freundlich) betrachtet würden und genauso umgebracht werden würden wie alle Juden/Israelis. Viele Araber in Palästina wurden tatsächlich während dem ersten Krieg, nach der Staatsgründung Israels, von Ihren eigenen Brüdern (Araber/Moslems) erschossen oder anderweitig umgebracht.

Laut UNO-Erklärung verließen zirka 900.000 Araber das Land. Das sind überwiegend die heutigen Palästinenser, die seit 1948 in den Lagern im Gaza-Streifen und im Westjordanland leben. Dies sind 2 Generationen, denen mit falscher Propaganda täglich vermittelt wird, dass die Juden/Israelis sie aus ihrem Land vertrieben hätten. Nun was sollen Menschen denken, wenn Sie 25 Jahre bzw. über 53 Jahre täglich hören, dass Israel ihnen ihr Land geraubt hätte. Sie haben einen solchen Hass aufgebaut, dass Selbstmordattentate oder andere terroristische Aktionen zu ihrem normalen täglichen Leben gehören und sie darin keine Ungesetzlichkeit entdecken können, weil ihnen der Koran noch das Recht gibt mit Gewalt gegen sogenannte „Ungläubige“ vorzugehen. In Israel blieben zirka 150.000 Araber, die mit Israel gut zusammenlebten und sogar im israelischen Parlament, der »Knesset« Sitz und Stimme bekamen. Es geht ihnen in Israel besser als je zuvor. Die so genannten »Flüchtlinge« wurden in Lagern zusammengefasst, die nie von den Gastgeberländern versorgt worden sind. Versorgt wurden sie von der UNO. Der von den arabischen Staaten angezettelte Krieg gegen Israel endete mit einer Niederlage der arabischen Liga (600.000 Bewohner Israels gegen Millionen Soldaten der Araber). Nachdem die Ägypter geschworen hatten, die Israeli ins Mittelmeer zu treiben, ergriff Israel die initiative mit dem Angriff gegen Ägypten, Syrien und Jordanien (Sechs-Tage-Krieg) und siegte wieder. 1973 überfielen die Araber Israel an einem Sabbatag Jom-Kippur-Krieg), den Israel nach anfänglichen Gebietsverlusten erneut souverän gewann. Der Sinai wird israelisches Territorium,



das Israel später wieder an Ägypten abgetreten hat. Ägypten, unter Saddat, schließt mit Israel Frieden, der auch nach der Ermordung Saddats von Mubarak anerkannt wird.

Tatsache ist, dass bis zur Staatsgründung Israels 1948 alle im Land Israel wohnenden Menschen, seien es Araber oder Juden oder Christen, »Palästinenser« genannt wurden, so stand es in den Pässen. Die erste jüdische Tageszeitung hieß »Palästina Post«, heute »Jerusalem Post«. In den Bestimmungen des »Palästinensischen Nationalabkommens« der PLD steht unter anderem Artikel 20: »Die Juden sind kein Volk und haben daher kein Anrecht auf Selbstbestimmung und einen Staat.« Artikel 3 und 21-. »Nur die Palästinenser (und als solche gelten inzwischen nur noch die arabischen Bewohner) haben das Recht auf Selbstbestimmung, und sie sind die Herren des ganzen Landes.« Artikel 18: »Der Kampf gegen Israel ist gesetzlich, während Israels Selbstverteidigung ungesetzlich ist.« Das wirft Licht auf die seitdem geführten Angriffe der PLO. International werden hier Ursachen und Wirkungen durcheinander gebracht, so auch von der üblichen Presse. Dies kommt unter anderem auch daher, weil die meisten Journalisten heute ca. Mitte 30 sind, die Entstehung von Israel nicht miterlebt haben, und auf Grund von politischen Meinungen und ihren eigenen Gedanken, nicht mehr gründlich recherchieren, bevor sie ihre Berichte verfassen. Außerdem verwechseln sie wie viele Menschen Ursache und Wirkung.

Die Bibel sagt dazu ganz klar, dass Jerusalem auf ewig die Hauptstadt der Juden bleiben wird. Gott sagt, dass er am Ende der Zeiten den Rest aller Juden aus der ganzen Welt sammeln wird und Sie wieder in das Land ihrer Väter (Kanaan) bringen wird. Dort bleiben die Juden mit der Hauptstadt Jerusalem bis Jesus Christus wieder kommt. Die Juden sind bis auf den heutigen Tag das auserwählte Volk Gottes. Und Jesus Christus kommt zu seinem Volk nach Jerusalem. Deshalb ist es unendlich wichtig, dass Jerusalem die Hauptstadt von Israel unter jüdischer Herrschaft bleibt. Dies weis auch der Teufel und versucht alles um Jerusalem in seinen Besitz zu bekommen.

Die Welt verschließt die Augen vor den biblischen Tatsachen und ist eher bereit Jerusalem in die Hände der Feinde Israels und damit direkt dem Teufel zu geben, als biblische Tatsachen anzuerkennen. Gott ist heilig und wird niemals sein Wort ändern. In der Offenbarung heißt es, dass es der Welt gelingen wird durch Betrug und trügerischen Frieden Israel und Jerusalem für 3 Tage zu besetzen. Dann kommt Jesus Christus zurück auf diese Erde und alle fremden Mächte und Soldaten, die feindlich in Israel und Jerusalem einmarschiert sind, werden am lebendigen Leib innerhalb kurzer Zeit verfaulen. Aber auch diese Worte Gottes wird die Welt nicht abschrecken weiterhin negativ gegen Israel vorzugehen.

Israel ist nur halb so groß wie Baden-Württemberg und soll trotzdem immer mehr Land abtreten!

Tatsache ist, beide Völker, sowohl Israelis als auch Palästinenser haben ihre historisch-religiösen Wurzeln und ihre heiligen Stätten im früheren Palästina. Man versteht vieles etwas besser, wenn man einmal die Landkarte zu Rate zieht. Das historische Palästina umfasste vor der Gründung des heutigen Israels (1948) auch sehr große Teile des heutigen Jordaniens - eine Tatsache, die leicht übersehen wird. Umstritten ist aber nur

jener Teil, der das heutige Israel umfasst. Das sind etwa 21000 Quadratkilometer. Verglichen mit Baden-Württemberg, das über eine Fläche von 35.700 Quadratkilometern verfügt, wird schnell klar, dass Israel kaum mehr als halb so groß wie Baden-Württemberg ist.

Also eine sehr kleine Insel umgeben von großen islamischen Ländern, die seine Existenz von Anfang an bekämpft haben. Das allein lässt Israels besondere Situation schon eher verständlicher werden.

Nun leben die aus ihrer früheren Heimat geflüchteten Palästinenser seit Generationen in armseligen Lagern. Warum hat man ihnen als Glaubensbrüder nie eine vernünftige Integration angeboten? Absicht? Der Same des Hasses gegen Israel gedeiht in solchen Lagern besonders gut. Selbstmordattentäter und Kinder, die offenbar mit Billigung ihrer Eltern medienwirksam Steine auf israelisches Militär werfen und dabei ihr Leben aufs Spiel setzen. Schlimme Beispiele dafür, was Hass bewirken kann.

Nicht alle Maßnahmen Israels können kritiklos betrachtet werden. Aber jeder objektive Betrachter sieht: Israel steht ganz klar mit dem Rücken zur Wand. Ein weiches, liberales Israel wäre längst von der Landkarte verschwunden!

Die geschichtlichen Fakten sehen erheblich anders aus.

Die Presse beschreibt oft falsch die Anfänge der neuen Intifada und umreißt deren Gründe. Sie bringt Statistiken in Umlauf, ohne seine Quellen zu nennen. Sie spricht von zerstörten Gebäuden, ohne den Grund ihrer Zerstörung zu nennen. Sie prangert die am Boden liegende Palästinenserwirtschaft an, ohne darüber zu berichten, dass Palästina fast keine Wirtschaft hat. Denn nur ein echter Staat hat auch eine Wirtschaft. Außerdem wird Herrn Barak vorgeworfen, dauernd Versprechen gebrochen zu haben, Arafat betreibt diese Art von Politik schon seit Jahrzehnten,

Aber nun zum Heiligen Tempelberg in Jerusalem und der el-Aksa-Moschee, die ja so heilig sein soll. Wenn man die Geschichte dieses Berges studiert und archäologische Beweise hinzu nimmt, stellt man fest, dass zirka 955 v. Chr. der erste jüdische Tempel von König Salomo fertig gestellt wurde.

Mehr als 1000 Jahre war Jerusalem, also auch der Tempelberg, die Hauptstadt der Juden. Bis die Römer 70 n. Chr. den zweiten Tempel und große Teile der Stadt zerstörten. Doch auch danach war für die Juden Jerusalem die Stadt mit der größten Bedeutung und die Mehrheit der Bevölkerung in Jerusalem waren Juden. Selbst als die Araber 638 n. Chr. (sechs Jahre nach Mohammeds Tod) ins Land einmarschierten. In dieser Zeit war das Bild der Stadt christlich geprägt, auf dem Platz des Tempels stand damals eine dreischiffige byzantinische Kirche, die Basilika St. Maria. In den Jahren 691 und 692 wurde nun der Felsendom errichtet. Zu Ehren des Eroberers Omar.

Damit sollte Jerusalem aufgewertet werden, da die Stadt am Rand des moslemischen Machtbereichs stand und keine große Bedeutung hatte. Im Koran ist Jerusalem daher auch nicht erwähnt, in der Bibel mehr als 800 Mal. Der Felsendom wurde genau auf dem



Platz des alten Tempels erbaut und somit der Platz entweiht. Die für die Moslems heute so wichtige el-Aksa-Moschee wurde erst 20 Jahre später erbaut und zwar indem der Sohn el-Maliks, Abd el-Wahd, die Basilika St. Maria im Jahr 711 In eine Moschee umbauen ließ.

Er gab ihr den Namen el-Masgid el-Aksa (fernste Moschee) und nahm so Bezug auf Sure 17,1 »Preis dem, der seine Diener des Nachts entführte von der heiligen Moschee zur fernsten Moschee, deren Umgebung wir gesegnet haben, um ihm (Mohammed) unsere (Allahs) Zeichen zu zeigen.« Damit sollte die angebliche Nachtreise Mohammeds nach Jerusalem zu der fernsten Moschee geführt haben. Da Mohammed aber 632 starb und die Moschee erst 711 gebaut wurde, ist das Theater der Palästinenser nur grober Unfug, der sich Tag für Tag verschlimmert.

Mohammed war nie in Jerusalem und er verbot im Jahr 624 dort hin zu beten.

Vielmehr ist der Felsendom und die Moschee ein Zeichen der Unterdrückung und Unterwerfung des christlichen und jüdischen Glauben, wer heute In die el-Aksa-Moschee geht, tritt auf das ehemals große Kuppelkreuz der Basilika St. Maria. **Erst seit 1967 beansprucht der Islam Jerusalem und den Tempelberg**, davor sah die Gegend trist aus. Während der arabischen Besetzung (1948 - 1967) wurde nichts unternommen, um Jerusalem aufzuwerten oder eine Palästinenser-Hauptstadt daraus zu machen. Nur die Juden pflegten ihre Klagemauer, die als letzter Beweis für ihren Tempel noch steht.

Ich will nicht bestreiten, dass die Palästinenser in Israel und dessen Gebiete schon lange leben, aber das Land ist schon vor Tausenden von Jahren von den Israelis besiedelt worden und in deren Besitz übergegangen. Jeglicher Anspruch der Araber ist daher völlig haltlos und ungerechtfertigt, aber die Öffentlichkeit wird immer wieder durch Halbwahrheiten und gezielten Lügen an der Nase herum geführt.

Tageszeitungen und das TV-Programm der Palästinensischen Autonomiebehörde (PA) bestätigen nachweislich, dass die arabische Führung das palästinensische Flüchtlingsproblem 1948 verursacht hat. Nachfolgend hierzu die autorisierten Berichte.

DIE RÜCKKEHR - „Arabische Führer haben das Flüchtlingsproblem verursacht“

Autoren: Itamar Marcus and Barbara Crook

Die Palestine Media Watch hat jetzt eine weitere Bestätigung in der offiziellen Tageszeitung *Al-Hayat Al-Jadida* der Palästinensischen Autonomiebehörde (PA) dokumentiert, dass es die arabischen Führer waren, die für die Flucht der Araber aus dem neu gegründeten Staat Israel 1948 verantwortlich waren.

Das Rückgrat der palästinensischen Ideologie und auch die der gesamten Anti-Israel-Propaganda weltweit ist die Mythe, dass Israel Hunderttausende von Arabern vertrieben und somit das palästinensische Flüchtlingsproblem geschaffen habe.



Der Autor Mahmud Al Habbash, der regelmäßig für die offizielle PA-Tageszeitung *Al-Hayat Al-Jadida* schreibt, hat jedoch vor kurzem in einer Kolumne erklärt, dass die Araber 1948 ihre Wohnungen aus freiem Willen verlassen haben gemäß der Aufforderung ihrer eigenen arabischen Führer, die ihnen auch falsche Versprechungen einer baldigen Rückkehr gaben. Er bezeichnet diese Versprechungen als „Arkuwische“ Versprechungen. (Arkuw war ein Mann der arabischen Tradition, der dafür bekannt war, dass er seine Versprechen nicht hielt und log.) Und er gibt an, dass die Araber, die ihre Heime verlassen haben, zu Flüchtlingen geworden sind, weil sie den irreführenden Versprechen ihrer Führer geglaubt haben. Er macht die arabischen Führer dafür verantwortlich und erwähnt die sogenannte „israelische Vertreibung“ nicht.

Nachfolgend ein neuer Artikel sowie einige Aussagen arabischer Flüchtlinge, die vor kurzem in der PA-Presse erschienen sind, die alle Israels Geschichte belegen. Diese Aussagen sind sehr bedeutsam, denn sie werden noch von anderen Palästinensern bestätigt und weisen darauf hin, dass die Verantwortung der arabischen Führer für die Flucht in der palästinensischen Welt bekannt ist. Eine Aussage wurde durch ein arabisches Mitglied der Knesset, Ibrahim Sarsur, bestätigt, der auch das Oberhaupt der islamischen Bewegung in Israel ist, sowie durch den palästinensischen Journalisten Fuad Abu Higla in der offiziellen palästinensischen Tageszeitung.

1.) DER JOURNALIST SCHREIBT ÜBER DIE EREIGNISSE VON 1948

Mahmud Al-Habbash, Autor der offiziellen PA-Tageszeitung *Al-Hayat Al-Jadida*, berichtet in seiner Kolumne „*Puls des Lebens*“; dass die Araber Israel 1948 nur verlassen haben, weil ihre politischen Führer sie dazu überredet und ihnen eine schnelle Rückkehr ... versprochen hätten.

„... die Führer und die Elite haben uns zu Beginn der ‚Nakba‘ (‚Katastrophe‘, die Errichtung des Staates Israel und die Schaffung des Flüchtlingsproblems) 1948 versprochen, dass unser Exil nicht lange dauern wird, nicht mehr als ein paar Tage oder Monate und danach können die Flüchtlinge wieder in ihre Wohnungen zurückkehren, die viele von ihnen nicht verlassen hätten, wenn sie nicht diesen ‚Arkuwischen‘ Versprechungen vertraut hätten ... Danach vergingen Tage, Monate, Jahre und Dekaden und die Versprechen verloren sich durch ... nachfolgende Ereignisse...“ (*Al-Hayat Al-Jadida*, 13.12.06)

In den 1950er Jahren wurden etwa 800.000 Juden, die nur das mit sich nehmen durften, was sie tragen konnten, aus moslemischen Ländern vertrieben. Dieser Teil der Geschichte wurde vergessen. Stattdessen sind 700.000 Araber, die Israel verließen, Gegenstand weltweiter Aufmerksamkeit. - Red.



2.) 1948 AUS ISRAEL GEFLOHENE FRAU SAGT

Wir hörten die Explosionen und die Schüsse von Gewehren zu Beginn des Sommers im Jahr der ‚Katastrophe‘. Sie erzählten uns: Die Juden greifen eure Region an und es ist besser, wenn ihr euer Dorf verlasst und zurückkehrt, wenn die Schlacht vorüber ist. Und tatsächlich gab es einige unter uns (die aus Israel flohen), die ein brennendes Feuer im Herd hinterließen, die von ihrer Herde (Schafe) weggingen oder ihr Geld und Gold zurückließen, weil sie überzeugt waren, dass wir nach ein paar Stunden zurückkehren würden.“ (Asmaa Jabir Balasimah Um Hasan, eine Frau, die aus Israel geflohen ist, Al Ayyam, 16.05.2006)

3.) SOHN UND ENKEL EINES FLÜCHTLINGS VON 1948 BESTÄTIGEN

Ein arabischer Zuschauer rief das PA-Fernsehen an und berichtete, dass sein Vater und Großvater darüber geklagt haben, dass 1948 die arabischen Bezirksbeamten alle Araber angewiesen haben, Palästina zu verlassen oder man würde sie sonst als Verräter bezeichnen. Als Antwort darauf hat das arabische Mitglied der Knesset, Ibrahim Sarsur, Oberhaupt der islamischen Bewegung in Israel, diese Führer verflucht ... und hat somit Israels Behauptungen anerkannt.

Aussage des Sohnes und Enkels eines Mannes, der geflohen ist: „Herr Ibrahim (Sarsur). Ich spreche Sie als Moslem an. Mein Vater und Großvater haben mir erzählt, dass während der ‚Katastrophe‘ unser Bezirksbeamter eine Verfügung herausgab, dass jeder, der in Palästina und in Majdel (in der Nähe von Askelon, Süd Israel) bleibt, als ein Verräter behandelt wird.“

Antwort von Ibrahim Sarsur, Oberhaupt der islamischen Bewegung in Israel: „Derjenige, der diese Verfügung erlassen und das Verbot zum Bleiben erteilt hat, trägt die Schuld, in diesem Leben und auch im zukünftigen, durch die ganze Geschichte hindurch bis zum Tag der Auferstehung.“ (PA TV, 30.04.99)

4.) ARTIKEL EINES PA-JOURNALISTEN

Fuad Abu Higla, damals Kolumnist der offiziellen PA-Tageszeitung *Al-Hayat Al-Jadida*, schrieb einen Artikel vor einer arabischen Gipfelkonferenz, bei der die arabischen Führer wegen einer Serie von Fehlentscheidungen kritisiert wurden.

„Ich erhielt einen Brief von einem Insassen eines Gefängnisses in Akko, der sich an den arabischen Gipfel richtet: An die (arabischen und moslemischen) Könige und Präsidenten, die Armut bringt uns um, die Symptome erschöpfen uns und die Seele verlässt unseren Körper, und immer noch suchen Sie nach Auswegen wie Menschen, die nach einer Nadel im Heuhaufen suchen oder wie die Armeen Ihrer Vorgänger 1948, die uns gezwungen haben, Israel zu verlassen unter dem Vorwand, das Schlachtfeld von Zivilisten zu räumen ... So, was wird Ihr Gipfel nun tun?“ (*Al-Hayat Al-Jadida*, 19.03.01)

SCHLUSSFOLGERUNG

Diese Aussagen machen deutlich, dass es unter Palästinensern allgemein zugegeben ist, dass die arabischen Führer die Verantwortung für die Massenflucht der Araber aus Israel 1948 tragen und sie das „Flüchtlingsproblem“ verursacht haben. Trotz der Tatsache, dass diese Informationen durch Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens sowie die Medien der PA bestätigt wurden und bekannt sind, machen die Führer Israel aus Propagandazwecken öffentlich immer noch den Vorwurf, verantwortlich für die „Vertreibung“ zu sein.

- Palestine Media Wat / 16.12.2006

Kostenloses Manuskript als PDF-Download: Liste der Presseartikel zum Thema Islam von Autor Uwe Melzer. Der Islam ist keine Religion sondern eine islamische Staatsdiktatur! Der Islam – Die aktuelle Bedrohung für Deutschland und die Welt?“ – Die Lüge vom friedlichen Islam! Und weitere Artikel Manuskript eBook PDF mit 6 DIN A4 Seiten, 519 KB



Liste von Presseartikel zum Thema Flüchtlingskrise von Autor Uwe Melzer. Droht unserer europäischen Zivilisation und dem sozialen Frieden der Untergang, auch im Zusammenhang mit der Flüchtlingskrise, oder schaffen wir das? - **Kostenloser Download -**



Das ist Ihre Chance! Gott sagt, er liebt Sie, er verliert Sie nie aus den Augen. Der Glaube ist da für das Unmögliche! Bibel, Neues Testament, Matthäus 11,5-6 + Lukas 7,22-23: Blinde sehen und Lahme gehen, Aussätzige werden rein und Taube hören, Tote stehen auf, und Armen wird das Evangelium gepredigt; und selig ist, wer sich nicht an mir ärgert. Alle die zu Jesus Christus im neuen Testament der Bibel kamen wurden geheilt. Das ist auch



heute noch die Botschaft an die Menschheit. **Am tiefsten Punkt unserer Not setzt das Evangelium von Jesus Christus an. Jesus sah sein Leben als eine Befreiungsaktion. Er sagte, er sei gekommen, "zu suchen und zu retten, was verloren ist".** Er selbst hat auch gesagt, dass sein Tod kein Unfall war. Er kam, um zu sterben: "Des Menschen Sohn kam nicht, um sich dienen zu lassen, sondern um zu dienen und sein Leben für viele hinzugeben." <http://www.minus-plus.de>



Wirtschaftshandbuch & Ratgeber für den beruflichen Alltag: "50 biblische Erfolgsgrundlagen im Geschäftsleben"

Buch mit der ISBN 978-3-8442-2969-1 erhältlich im epubli Verlag, Amazon.de oder im Buchhandel. eBook im ePUB Format ISBN: 978-3-8442-0365-3 im epubli Verlag, Amazon.de (Kindle) und im Apple Store - jeweils für Smartphones, eReader, Tablets, iPad, iPhone etc. auch als PDF Format für PC, Laptop, Tablets usw. bei epubli. >>> [Leseproben](#)

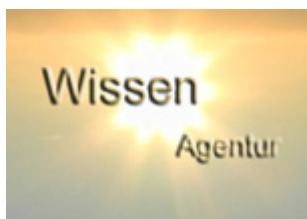
epubli Verlagsgruppe Holtzbrinck

epubli
Verlagsgruppe
Holtzbrinck

amazon.de
kindle edition
[Kindle-Shop](#)

Apple Store

iTunes
Für Mac + PC



WISSEN Agentur

Mittelstandsberatung

Uwe Melzer
Kandelweg 8
D-78628 Rottweil
E-Mail: melzer@wissen-agentur.de
Internet: www.wissen-agentur.de
Presseartikel: <http://wissen-agentur.de/blog/>



Rettung für Deutschland - RfD

Politische Partei in Gründung
Kandelweg 8
D-78628 Rottweil
E-Mail: rfd@rettung-fuer-deutschland.de
Internet: www.rettung-fuer-deutschland.de
Presseartikel:
<http://rettung-fuer-deutschland.de/blog/>



ICHTHYS-CONSULTING

christliche Unternehmensberatung

Uwe Melzer

Kandelweg 8

D 78628 Rottweil

E-Mail: melzer@ichthys-consulting.de

Internet: www.ichthys-consulting.de

Presseartikel: <http://ichthys-consulting.de/blog/>



ÖKO-ARCHITEKTENHAUS

Individuelle Architektenhäuser in hoher Qualität zum fairen Preis

Kandelweg 8

D-78628 Rottweil

E-Mail: melzer@oeko-architektenhaus.de

Internet: www.oeko-architektenhaus.de

Presseartikel:

<http://oeko-architektenhaus.de/blog/>

Presseartikel & Presseblogs bei



WORDPRESS.COM

[WISSEN Agentur Mittelstandsberatung](http://wissen-agentur.de/blog/) <http://wissen-agentur.de/blog/>

[ICHTHYS-CONSULTING christliche Unternehmensberatung](http://ichthys-consulting.de/blog/) <http://ichthys-consulting.de/blog/>

[50 Erfolgsgrundlagen – Buch & eBook](http://www.50-erfolgsgrundlagen.de/) <http://www.50-erfolgsgrundlagen.de/>

[RfD Rettung für Deutschland](http://rettung-fuer-deutschland.de/blog/) <http://rettung-fuer-deutschland.de/blog/>

[ÖKO-ARCHITEKTENHAUS](http://oeko-architektenhaus.de/blog/) <http://oeko-architektenhaus.de/blog/>

[Google.de – Blogger: Das Wissen ist wertvoller als Geld](http://wissen-agentur.blogspot.de/) <http://wissen-agentur.blogspot.de/>